

## IBB 2010 - Nachrichten

### eMail-Newsletter

### Innovative Berufsbildung 2010 – IBB 2010

Ausgabe 01/2006 vom 01.10.2006

Ziel des Projektes Innovative Berufsbildung 2010 (IBB 2010) ist es, die Attraktivität und Qualität der dualen Berufsausbildung sowohl für (potentiell) Auszubildende als auch für Unternehmen zu erhöhen, Ausbildungskosten bei gleichzeitiger Erhöhung des Ausbildungsertrages zu senken und dadurch die vorhandenen Ausbildungspotenziale der Bremer Wirtschaft in Zukunft deutlich besser auszuschöpfen. Es gilt, den internationalen „Standortvorteil Duale Berufsbildung“ qualitativ zu stärken und einer wachsenden Verschulung der Ausbildung und Ausweitung der „Versorgungssysteme“ nicht vermittelter Schulabgänger entgegenzuwirken.

Dazu passt das Projektmotto:

### „Qualifizieren statt versorgen – Innovation statt Subvention“

IBB 2010-Nachrichten erscheint monatlich und berichtet über innovative Teilprojekte und neue Entwicklungen in der beruflichen Bildung im Land Bremen.

---

#### Inhalt:

1. Das Projekt: Innovative Berufsbildung 2010
  2. Instrument zur Erfassung von Kosten und Nutzen und Qualität betrieblicher Ausbildung
  3. Fünf Jahre Ausbildungspartnerschaften und Verbundausbildung in Bremen
  4. Ausbildungspartnerschaft „Veranstaltungstechniker“
  5. Dualer Studiengang Mechatronik an der Hochschule Bremen gestartet
  6. Dualer Studiengang Fachinformatik
  7. Kooperation der HS Bremerhaven und der DAV
  8. Neue Wege zur Gewinnung von Auszubildenden für den öffentlichen Dienst
  9. Einschlägige Veröffentlichungen
- 

### 1. Das Projekt: Innovative Berufsbildung 2010

Alle an der Berufsbildung Beteiligten im Land Bremen haben sich auf ein umfassendes Innovationsprogramm verständigt. Aufbauend auf den thematischen Säulen „A: Stärkung der Unterstützungssysteme“, „B: Stärkung der Dualen Berufsausbildung“ und „C: Verbesserung des Übergangs zu Weiterbildung und Unterstützung des Ausbildungspersonals“ werden 14 Teilprojekte gemeinsam durchgeführt. Die Palette ist vielfältig und reicht u. a. von der Entwicklung eines Instruments zur Abschätzung von Qualität, Nutzen und Kosten betrieblicher Ausbildung für Unternehmen und die Verbreitung von Beispielen guter Ausbildungspraxis über die Stärkung von Lernortkooperationen, die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben, die Stärkung ausbildungsfördernder Prüfungspraxis, die Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung und von beruflicher Bildung in die Hochschulbildung bis hin zur Verbesserung des Wissenstransfers für den Strukturwandel im Mittelstand..

Träger und Koordinator des Bremer Landesprojektes **Innovative Berufsbildung 2010** (IBB 2010) ist die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven. Finanziell gestützt wird das Projekt mit Mitteln der Europäischen Union (EFRE), des Landes Bremen und Eigenmitteln der Projektbeteiligten.

## **2. Instrument für Unternehmer zur Erfassung von Kosten und Nutzen und Qualität betrieblicher Ausbildung**

Befragt man Unternehmer nach Gründen, warum sie nicht ausbilden, sind hohe Kosten und zu geringer Nutzen häufig genannte Gründe. Oft verfügen die Unternehmen aber nicht über genauen Daten zur Rentabilität und Qualität ihrer Berufsausbildung. Das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen hat jetzt ein einfach zu handhabendes edv-gestütztes Instrument entwickelt, mit dem Unternehmer und Ausbildungsverantwortliche ihre konkrete Situation genauer betrachten können. Nach Eingabe der Daten erhalten die Teilnehmer eine schriftliche Auswertung zur konkreten Kosten-Nutzen-Relation und Qualität der Ausbildung sowie auf Anforderung auch eine Beratung zur Verbesserung der Ausbildung.

ITB: Ines Herrmann-Rohrdanz: [ines.herrmann@uni-bremen.de](mailto:ines.herrmann@uni-bremen.de)

IHK Bremerhaven: Rainer Bischoff, Tel: 0471 – 92460 50

<http://www.ibb-2010.de/index.php?id=17>

---

## **3. Fünf Jahre Ausbildungspartnerschaften und Verbundausbildung in Bremen**

Ausbildungspartnerschaften – das zeigen die vielfältigen Erfahrungen der entstandenen Verbünde - tragen erheblich zur Verbesserung der Qualität und Attraktivität betrieblicher Ausbildung bei. Ausbildungsinhalte in Partnerschaften werden vielfältiger und praktisch erlebbarer angeboten, Ausbildung effektiver gestaltet und so die Motivation von allen Beteiligten erhöht. Dies zeigt sich nicht nur in den Einschätzungen der Akteure, sondern lässt sich auch mit unterdurchschnittlichen Abbrecherquoten und guten Prüfungserfolgen belegen. Derzeit werden mit den Verantwortlichen der Ausbildungspartnerschaften Gespräche geführt und Maßnahmen entwickelt, damit bestehende Partnerschaften auch über die Förderperiode des Bremer Landesprogramms „Lernortverbünde und Ausbildungspartnerschaften“ hinaus selbständig bestehen können

Eine Zwischenbilanz über Verlauf und Ergebnisse des Landesprogramms finden Sie in den IT+B-Arbeitspapieren Nr. 50 „Bremer Landesprogramm Lernortverbünde und Ausbildungspartnerschaften. Zwischenbilanz“: [http://www.itb.uni-bremen.de/downloads/Forschung/AP\\_50.pdf](http://www.itb.uni-bremen.de/downloads/Forschung/AP_50.pdf)

ITB: Dorothea Piening, Tel: 0421 – 218 9038, [piening@uni-bremen.de](mailto:piening@uni-bremen.de)

---

## **4. Erfolgreiche Ausbildungspartnerschaft „Veranstaltungstechniker“**

Seit 3 Jahren existiert sehr erfolgreich in Bremen eine Partnerschaft zwischen Bremer Kultureinrichtungen und dem Technischen Bildungszentrum Mitte zur Ausbildung von Veranstaltungstechnikern. Die Partnerschaft ist als Konsortium organisiert, d.h. die Unternehmen stellen ihre Auszubildenden eigenverantwortlich ein und gewährleisten eine Rotation der Auszubildenden durch die Partnerunternehmen. Das Bildungszentrum unterstützt dabei die Unternehmen bei der inhaltlichen Ausgestaltung. Ein Ausbilder-Lehrer-Team plant gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbildungsprojekte.

Mit Beginn dieses Ausbildungsjahres wurde der Bereich „Messeveranstaltung und Messebau“ in die Partnerschaft aufgenommen. Dadurch wird für alle Auszubildenden das thematische Spektrum bedeutend erweitert.

Technisches Bildungszentrum Mitte (TBZ), Jürgen Günther, Tel: 0421/ 361- 5251

---

## **5. Dualer Studiengang Mechatronik an der Hochschule Bremen gestartet**

Mit dem Wintersemester 2006/2007 beginnt erstmals für 8 Studierende an der Hochschule Bremen der duale Studiengang Mechatronik. Neben der Ausbildung zum Mechatroniker (geprüft wird von der Handelskammer) erlangen sie nach erfolgreichem Studium den Titel „Bachelor of Engineering. Damit dies möglich wird, sind die Inhalte des Berufsschulunterrichts in die Ausbildung im Betrieb und die Studienmodule integriert. Der

Studiengang wurde gemeinsam von Daimler-Chrysler, der Hochschule Bremen und dem Senator für Bildung und Wissenschaft entwickelt und ist offen für weitere Betriebe.

*Senator für Bildung und Wissenschaft (SfBuW): Rudolph Langkau Tel: 0421 - 361 10574  
Hochschule Bremen, Prof. Dr. Hans-Werner Philippsen, Tel: 0421 – 5905 5420*

---

## **6. Dualer Studiengang Fachinformatik**

Auszubildende zum Fachinformatiker, Fachrichtung Anwendungsentwicklung, des Schulzentrum Utbremen können parallel zur Ausbildung ein Bachelor-Studium an der der Hochschule Bremen oder der Universität Bremen ablegen. Hochschule bzw. Universität, Berufsschule und Betrieb erkennen dabei wechselseitig die abgelegten Ausbildungsmodule an. Derzeit machen 6 Auszubildende von diesem Angebot Gebrauch.

*Schulzentrum Utbremen: Henry Wittenberg, Tel: 0421 – 361 5642*

---

## **7. Kooperation der Hochschule Bremerhaven und der Deutschen Akademie für Verkehr (DAV)**

Die Hochschule Bremerhaven und die Deutsche Akademie Außenhandels- und Verkehrsakademie (DAV) kooperieren gleich in zwei Studiengängen miteinander. Zum einen können Absolventen, die zum Wintersemester 2006/2007 an der DAV ihre Ausbildung zum staatl. geprüften Betriebswirt in der Fachrichtungen „Internationale Wirtschaft“ und „Verkehrswirtschaft/ Logistik“ beginnen, im 5. Fachsemester in den Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ an der Hochschule Bremerhaven einsteigen. Im Bachelorstudiengang „Transportwesen/Logistik“ werden dagegen Vorleistungen aus der Ausbildung der staatl. geprüften Betriebswirte bereits für den Einstieg in das 3. Fachsemester anerkannt. Lediglich ingenieurtechnisch orientierte Module aus den ersten zwei Fachsemestern müssen von den Studierenden nachgeholt werden. Auch diese kombinierte Ausbildung wird mit Beginn des diesjährigen Wintersemesters zum ersten Mal an der DAV angeboten, so dass die Hochschule Bremerhaven zum Wintersemester 2007/2008 erstmals „Doppelstudenten“ der DAV auf nimmt.

*Senator für Bildung und Wissenschaft: Werner Eisenach, Tel: 0421 – 361 2282*

---

## **8. Neue Wege zur Gewinnung von Auszubildenden für den öffentlichen Dienst**

Mit einem 11-minütigen Film, der die Ausbildungsmöglichkeiten des bremischen öffentlichen Dienstes darstellt, besuchen derzeit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ausbildungsgesellschaft Bremen (ABiG) Bremer Schulen. Der Zeitpunkt ist gut gewählt, da gerade Stellenausschreibungen für Ausbildungsplätze im bremischen öffentlichen Dienst (Ausbildungsbeginn: 01.09.07) veröffentlicht wurden und interessierte Schülerinnen und Schüler ihre Bewerbung bis zum 31.10.06 einreichen können (mehr Infos zu den Stellenausschreibungen unter [www.bremen.de/stellen](http://www.bremen.de/stellen) oder auch [www.abig.bremen.de](http://www.abig.bremen.de) ).

Lehrkräfte, die ihre Schülerinnen und Schüler aktuell auf die Berufswahl vorbereiten und eine Präsentation der Ausbildungsmöglichkeiten der ABiG wünschen, wenden sich bitte an Frau Dr. Schüller, Tel.: 0421- 361-59944, [kirsten.schueller@afz.bremen.de](mailto:kirsten.schueller@afz.bremen.de)

---

## **9. Aktuelle Veröffentlichungen:**

**Philipp Grollmann, Wilfried Kruse, Felix Rauner (2005): Europäisierung Beruflicher Bildung – eine Gestaltungsaufgabe, LIT Verlag Hamburg 2006, ISBN 3-8258-9482-7**  
Dokumentation und kritische Analyse von Konzepten und Forschungsergebnissen zu zum Instrument „Nationale Qualifikationsrahmen“ und Vorschläge zur Weiterentwicklung europäischer Berufsbildungspolitik

**Felix Rauner (Hrsg.): Handbuch Berufsbildungsforschung, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006, ISBN 3-7639-3463-4**

Mit dem „Handbuch Berufsbildungsforschung“ liegt erstmals ein umfassendes Werk vor, das für alle Dimensionen der beruflichen Bildung den Stand der Erkenntnisse dokumentiert: sowohl für die Forschung als auch für den Wissenschaftstransfer in die Berufsbildungspraxis und -politik. Der Band beinhaltet auf 850 Seiten 98 Beiträge zu allen Themen beruflicher Bildung

### **Förderhinweis / Impressum**

Die Landesinitiative „Innovative Berufsbildung 2010“ wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Regionalfonds – EFRE) sowie durch Personal und Sachmittel der die Initiative tragenden Institutionen. Die Projektlaufzeit endet am 30.06.2008.

Homepage zum Projekt: [www.ibb-2010.de](http://www.ibb-2010.de)

Redaktion: Anne Seela, Tel. 0421 / 218 – 9038, Fax. 0421 / 218 – 4637; [nachrichten@ibb-2010.de](mailto:nachrichten@ibb-2010.de)